

Institut für Geschichte
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis
Wintersemester 2010-11

*Stand: 25.08.2010, den aktuellen Stand entnehmen Sie bitte dem LV-Verwaltungssystem
der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg Stud.IP*

Institut für Geschichte

Homepage: <http://www.geschichte.uni-halle.de/>

Straße: Hoher Weg 4

Postleitzahl: 06120 Halle/S.

Telefon: +49 (0345) 5524294

Fax: +49 (0345) 5527042

E-mail: sylvia.opel@geschichte.uni-halle.de

Sprechzeiten: Mo.-Fr. 9.30-12.00, Mo.-Do. 14.00-15.30 Uhr

Institutsdirektor: Prof. Dr. Michael Müller

Inhalt

1.	Veranstaltungen des BA-Studiums und des modularisierten Lehramtsstudiums der ersten Studienphase (ohne Didaktik)	6
1.1.	Basismodul (wird mit Tutorien angeboten)	6
1.2.	Einführungsmodul Antike (wird mit Tutorien angeboten)	7
1.3.	Einführungsmodul Vormoderne	8
1.4.	Einführungsmodul Moderne	12
1.5.	Vertiefungsmodul Vormoderne	16
1.6.	Vertiefungsmodul Moderne	18
1.7.	Schwerpunktmodul Geschichte	21
1.8.	Modul Theorien und Methoden	22
1.9.	Praktikumsmodul (5 LP, 10 LP)	23
2.	Veranstaltungen des MA-Studiums und des modularisierten Lehramtsstudiums der zweiten Studienphase (ohne Didaktik)	24
2.1.	Vormoderne I	24
2.2.	Moderne I	26
2.3.	Vormoderne II	28
2.4.	Moderne II	28
2.5.	Schwerpunktmodul Vormoderne	29
2.6.	Schwerpunktmodul Moderne	30
2.7.	Modul Theorie, Methoden, Historiographie A	31
2.8.	Theorie, Methoden, Historiographie B	31
2.9.	MA Forschungsmodul	32
3.	Veranstaltungen in der Didaktik der Geschichte	33
3.1.	Basismodul Didaktik	33
3.2.	Forschungsmodul Didaktik	34
3.3.	Praktikumsmodul Didaktik	35
3.4.	Schulpraktika	36

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

in diesem Kommentierten Vorlesungsverzeichnis finden Sie Informationen zu den Lehrveranstaltungen, die Ihnen das Institut für Geschichte und der Lehrstuhl für Alte Geschichte im Rahmen der geschichtswissenschaftlichen Studiengänge im Wintersemester 2010/11 anbieten. Je nach Studiengang können Sie sich hieraus Ihr individuelles Programm zusammenstellen.

Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Vorlesungsverzeichnisses eventuell noch nicht feststehende Angaben (z. B. zu den Räumen einzelner Veranstaltungen) werden rechtzeitig vor Beginn des Semesters in Stud.IP bekannt gegeben.

Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen nehmen Sie bitte ab dem 15. September 2010 über Stud.IP vor. Die Anmeldung zum Basismodul und den Einführungsmodulen des BA- und des modularisierten Lehramtsstudiums beginnt erst am 28. September 2010.

Lassen Sie sich bitte nicht „abschrecken“, wenn Sie bei einer von Ihnen gewünschten Veranstaltung über Stud.IP nicht in die (vorläufige) Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sondern nur auf die „Warteliste“ gelangen! Erfahrungsgemäß nimmt stets ein Teil derjenigen, die es so in die Teilnehmerliste geschafft haben, ihre Plätze gar nicht wahr. Es lohnt sich also in jedem Fall, an der ersten Sitzung einer Veranstaltung teilzunehmen und dort direkt zu klären, ob nicht doch noch eine Teilnahme möglich ist. Sofern nicht gesondert vermerkt, beginnen die Lehrveranstaltungen übrigens in der am Montag, dem 4. Oktober 2010, startenden Woche.

Dieses Vorlesungsverzeichnis ist der Übersichtlichkeit halber in drei Teile gegliedert:

Teil I führt alle fachwissenschaftlichen Veranstaltungen der **modularisierten BA- und Lehramtsstudiengänge der ersten Studienphase** auf – und zwar gegliedert nach jenen Modulen, denen die Veranstaltungen jeweils zugeteilt sind.

Teil II führt alle Veranstaltungen der **modularisierten MA-Studiengänge und des zweiten Abschnitts der modularisierten Lehramtsstudiengänge** auf – und zwar gegliedert nach jenen Modulen, denen die Veranstaltungen zugeteilt sind.

Teil III führt die Veranstaltungen der **Didaktik der Geschichte** auf – sowohl für die „alten“, wie auch für die „neuen“ Lehramtsstudiengänge.

Als **Studierende der alten Studiengänge**, des Magister-Hauptfaches Geschichte, des Magister-Nebenfaches Geschichte und des „alten“ Lehramtsstudiums haben Sie in der Regel – im Rahmen der Anforderungen Ihrer Studienordnungen – die freie Wahl unter den hier aufgelisteten Veranstaltungen. Sofern Sie die Magister-Nebenfächer Zeitgeschichte (ZG), Wirtschafts- und Sozialgeschichte (WS) Osteuropäische Geschichte (OG), Landesgeschichte (LG) oder Historische Hilfswissenschaften (HH) studieren, beachten Sie bitte, dass die für diese Studiengänge vorgesehenen Veranstaltungen mit den entsprechenden Kürzeln markiert sind.

Generell gilt: Sie sind selbst dafür verantwortlich, Ihr Studium im Rahmen der gültigen Regeln zu organisieren. Informieren Sie sich bitte auf unserer Instituts-Homepage über die Voraussetzungen und Anforderungen der einzelnen Module.

Unter <http://www.geschichte.uni-halle.de/studium/studienordnungen/> finden Sie sowohl die Studienordnungen als auch die Modulhandbücher.

Einige Grundregeln sollen aber auch schon hier genannt werden:

Sofern Sie sich im BA-Studium oder im modularisierten Lehramtsstudium befinden, beachten Sie bitte bei der Zusammenstellung Ihres Programms:

1. Der Besuch des **Basismoduls Geschichte** ist im ersten Semester obligatorisch.
2. Alle **Einführungsmodule** (Antike, Vormoderne, Moderne) bestehen aus jeweils einer Vorlesung, einem Kurs und einer Übung.
3. In den **Einführungsmodulen Vormoderne und Moderne** wird Ihnen kontinuierlich das komplette Programm (also: Vorlesung + Kurs + Übung) angeboten, in der Alten Geschichte ist es mitunter nötig (und natürlich erlaubt), das Modul gestreckt über zwei Semester zu absolvieren. In der Regel **erwarten wir von Ihnen, dass Sie die Module auch jeweils komplett innerhalb eines Semesters absolvieren**. Sollte es Ihnen aus unabwiesbaren Gründen – z. B. wegen nicht vermeidbarer Terminüberschneidungen mit Pflichtveranstaltungen Ihres zweiten Faches – nicht möglich sein, ein Modul komplett innerhalb des Semesters zu absolvieren, müssen Sie dies am Anfang des Semesters beim Studien- und Prüfungsausschuss beantragen. Falls Sie ein Modul in diesem Sinne auf zwei aufeinander folgende Semester verteilen, müssen Sie dies in der Weise tun, dass Sie den Kurs dieses Moduls im zweiten dieser beiden Semester absolvieren. **Die Splittung eines Moduls über mehr als zwei Semester ist definitiv nicht zulässig.**
4. Auch für die **Vertiefungsmodule Vormoderne bzw. Moderne, das Schwerpunktmodul Geschichte sowie das Modul Theorien und Methoden** bieten wir Ihnen jeweils das komplette Programm an. Daher gilt auch hier: **Sie müssen die Module jeweils komplett innerhalb eines Semesters absolvieren**. Sollte es Ihnen aus unabwiesbaren Gründen – z. B. wegen nicht vermeidbarer Terminüberschneidungen mit Pflichtveranstaltungen Ihres zweiten Faches – nicht möglich sein, ein Modul komplett innerhalb des Semesters zu absolvieren, müssen Sie dies am Anfang des Semesters beim Studien- und Prüfungsausschuss beantragen. Falls Sie ein Modul in diesem Sinne auf zwei aufeinander folgende Semester verteilen, müssen Sie dies in der Weise tun, dass Sie jene Veranstaltung, in der Sie die Modulleistung erbringen, im zweiten der beiden Semester absolvieren. **Die Splittung eines Moduls über mehr als zwei Semester ist definitiv nicht zulässig.**
5. Das **Modul Schreibwerkstatt und Argumentationstechniken** wird erst wieder im Sommersemester 2011 angeboten.
6. Beachten Sie bitte zudem:
 - a. Um ein Einführungsmodule besuchen zu dürfen, müssen Sie das Basismodul Geschichte erfolgreich absolviert haben oder – sofern Sie im ersten Semester im BA 120 LP Geschichte studieren – begleitend absolvieren.
 - b. Für das Einführungsmodule Vormoderne gilt: Sie müssen seine drei Veranstaltungen so wählen, dass Sie sowohl Gegenstände der mittelalterlichen Geschichte wie der Frühen Neuzeit abdecken.
 - c. Um das Vertiefungsmodul Vormoderne besuchen zu können, müssen Sie zuvor das Basismodul und das Einführungsmodule Vormoderne absolviert haben.
 - d. Um das Vertiefungsmodul Moderne besuchen zu können, müssen Sie zuvor das Basismodul und das Einführungsmodule Moderne absolviert haben.
 - e. Um das Schwerpunktmodul Geschichte, das Modul Theorien und Methoden sowie das Modul Argumentationstechniken und Schreibwerkstatt besuchen zu können, müssen Sie das Basismodul und alle Einführungsmodule absolviert haben.

- f. Für das Vertiefungsmodul Vormoderne gilt: Widmete sich das Proseminar des Einführungsmoduls Vormoderne der mittelalterlichen Geschichte, muss der Kurs des Vertiefungsmoduls Vormoderne sich mit der Geschichte der Frühen Neuzeit beschäftigen. Wurde das Einführungsmodul Vormoderne hingegen mit einem Proseminar zur frühneuzeitlichen Geschichte abgeschlossen, ist im Vertiefungsmodul Vormoderne ein Kurs zur Geschichte des Mittelalters für die Zulassung zur Modulendprüfung erforderlich.
7. Im **Modul Bachelor Abschlussarbeit** schreiben Sie im 5. oder 6. Semester eine umfangreichere wissenschaftliche Hausarbeit. Bitte vereinbaren Sie schon vor, spätestens aber zu Beginn des Semesters mit einer Prüferin/einem Prüfer Ihrer Wahl ein Thema und melden Sie dieses dann umgehend schriftlich und unter Vorlage ihrer bisherigen Modulbescheinigungen beim Studien- und Prüfungsausschuss an. Das entsprechende Formular finden Sie auf der Homepage des Prüfungsamtes. Als Prüfer/innen kommen alle am Institut für Geschichte beschäftigten promovierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Professorinnen und Professoren in Frage.
8. Die Anforderungen für die **Modulleistungen** im BA- und in den Lehramtsstudiengängen unterscheiden sich teilweise. Bitte lesen Sie hierzu die für Sie gültigen Studien- und Prüfungsordnungen und besprechen Sie **rechtzeitig** mit den Dozierenden, welche Anforderungen für Sie gelten.

Sofern Sie sich im MA-Studiengang Geschichte studieren, beachten Sie bitte bei der Zusammenstellung Ihres Programms:

In allen Modulen bieten wir Ihnen jeweils das komplette Programm. Daher **erwarten wir von Ihnen, dass Sie die Module auch jeweils komplett innerhalb eines Semesters absolvieren**. Sollte es Ihnen aus unabwendbaren Gründen – z. B. wegen nicht vermeidbarer Terminüberschneidungen mit Pflichtveranstaltungen eines zweiten Faches – nicht möglich sein, ein Modul komplett innerhalb des Semesters zu absolvieren, müssen Sie am Anfang des Semesters beim Studien- und Prüfungsausschuss beantragen (mit Begründung!). Falls Sie ein Modul in diesem Sinne auf zwei aufeinander folgende Semester verteilen, müssen Sie dies in der Weise tun, dass Sie jene Veranstaltung, in der Sie die Modulleistung erbringen im zweiten dieser beiden Semester absolvieren. Die Splittung eines Moduls über mehr als zwei Semester ist definitiv nicht zulässig.

So, nun aber nach all diesen fürchterlich formalen Hinweisen das Wichtigste: Wir wünschen Ihnen ein anregendes und erkenntnisreiches Semester!

1. Veranstaltungen des BA-Studiums und des modularisierten Lehramtsstudiums der ersten Studienphase (ohne Didaktik)

1.1. Basismodul (wird mit Tutorien angeboten)

1.1.1. Kolleg 1

V (BA-B) Einführung in die Geschichtswissenschaft.

DozentIn: Prof. Dr. Manfred Hettling

Termin: Dienstag 16:00 bis 18:00, Erster Termin: Di., 05.10.2010, 16:00 - 18:00

Raum: Hörsaal I (ehem. Physik-Hörsaal)

1.1.2. Kolleg 2

V (BA-B) Einführung in die historische Methodologie und Quellenkunde.

DozentIn: Prof. Dr. Klaus Krüger

Termin: Donnerstag 14:00 bis 16:00, Erster Termin: Do., 07.10.2010, 14:00 - 16:00

Raum: Hörsaal I (ehem. Physik-Hörsaal)

1.1.3. Grundkurse

S (BA-B) Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten.

DozentIn: Monika Kubrova, M.A.

Termin: Freitag 12:00 bis 14:00, Erster Termin: Fr., 08.10.2010, 12:00 - 14:00

Beschreibung: Der Grundkurs ergänzt die Vorlesungen im Basismodul für den Studiengang BA Geschichte (60, 90, 120 und Lehramt). Schwerpunkte sind die Klärung zentraler Begriffe, die Einführung der wesentlichen Arbeitsmaterialien und wichtiger Arbeitsorte der HistorikerInnen, ein Überblick über Techniken der Informationsaneignung und eine erste Einführung in Methoden der Bearbeitung einer wissenschaftlichen Fragestellung. Gleichzeitig werden Techniken der Erschließung von wissenschaftlichen Texten und Quellen sowie der Präsentation von Rechercheergebnissen eingeübt.

Raum: SR 224

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

S (BA-B) Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten.

DozentIn: Dr. Hartmut Rüdiger Peter

Termin: Dienstag 10:00 bis 12:00, Erster Termin: Di., 05.10.2010, 10:00 - 12:00

Beschreibung: siehe zuvor

Raum: SR 233

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

S (BA-B) Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 1.

DozentIn: Dr. Hartmut Rüdiger Peter

Termin: Montag 12:00 bis 14:00, Erster Termin: Mo., 04.10.2010, 12:00 - 14:00

Beschreibung: siehe zuvor

Raum: 231

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

S (BA-B) Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten.

DozentIn: Joachim Seibt, M.A.

Termin: Donnerstag 14:00 bis 16:00, Erster Termin: Do., 07.10.2010, 14:00 - 16:00

Beschreibung: siehe zuvor

Raum: SR 231

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

S (BA-B) Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten.

DozentIn: Barbara Trosse, M.A.

Termin: Donnerstag 12:00 bis 14:00, Erster Termin: Do., 07.10.2010, 12:00 - 14:00

Beschreibung: siehe zuvor

Raum: SR 233

Art der Veranstaltung: Grundkurs im Basismodul

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

1.2. Einführungsmodul Antike (wird mit Tutorien angeboten)

1.2.1. Vorlesungen

Geschichte der Antike im Überblick.

DozentIn: Prof. Dr. phil. habil. Andreas Mehl

Termin: Donnerstag 08:00 bis 10:00, Erster Termin: Do., 07.10.2010, 08:00 - 10:00

Raum: Hörsaal I (ehem. Physik-Hörsaal)

1.2.2. Kurse

Tullius Cicero - Leben und Karriere eines ungewöhnlichen römischen Politikers.

DozentIn: Prof. Dr. phil. habil. Andreas Mehl

Termin: Donnerstag 16:00 bis 18:00, Erster Termin: Do., 07.10.2010, 16:00 - 18:00

Raum: Hörsaal XVI [Mel]

1.2.3. Übungen

Quellen und Arbeitsmethoden der Alten Geschichte.

DozentIn: Prof. Dr. phil. habil. Andreas Mehl

Termin: Mittwoch 08:00 bis 10:00, Erster Termin: Mi., 06.10.2010, 08:00 - 10:00

Raum: siehe stud.IP

1.3. Einführungsmodul Vormoderne

1.3.1. Vorlesungen

V (BA-EV, MA-SV) Eine Landschaft in Sachsen-Anhalt: Die Altmark im Mittelalter.

DozentIn: Prof. Dr. Klaus Krüger

Termin: Dienstag 10:00 bis 12:00, Erster Termin: Di., 05.10.2010, 10:00 - 12:00

Raum: Hörsaal I (ehem. Physik-Hörsaal)

Studiengänge (für): LG

V (BA-EV, MA-TA) Kulturelle Vielfalt in der Frühen Neuzeit. Polen-Litauen.

DozentIn: Prof. Dr. Michael G. Müller

Termin: Donnerstag 10:00 bis 12:00, Erster Termin: Do., 07.10.2010, 10:00 - 12:00

Raum: Hörsaal II (ehem. Chemie-Hörsaal)

Studiengänge (für): OG

V (BA-EV, MA-SV) Die Reformation (1517-1555) - eine Kulturrevolution im Alten Reich?

DozentIn: PD Dr. Andreas Pecar

Termin: Montag 12:00 bis 14:00, Erster Termin: Mo., 04.10.2010, 12:00 - 14:00

Beschreibung: Martin Luthers Kritik am Ablasshandel wurde eine unerhörte Wirkung zuteil. Was als akademische und innerkirchliche Auseinandersetzung begann, entwickelte sich innerhalb nur weniger Jahre zu einer sozialen Bewegung, durch die die etablierte Ordnung auf allen Feldern herausgefordert wurde: theologisch und religiös, aber auch sozial und politisch. Auch geographisch hatte die Reformation bald viele Zentren – neben Wittenberg auch Zürich und Straßburg, später auch Genf – weshalb sich die Herausforderung der Alten Kirche bald auf große Teile Europas erstreckte. In der Vorlesung werden die verschiedenen politischen Kommunikationsräume vorgestellt, in denen die Reformation große Resonanz hervorrief (Universität; Kirche; Stadtgemeinde; Landgemeinde; Territorialstaat). Ferner geht es um die Mittel der Auseinandersetzung: die Publizistik, die symbolischen Rituale, die Bildsprache der Zeit, Gewaltakte, politische Auseinandersetzungen und Krieg. Am Ereignis der Reformation soll aufgezeigt werden, wie Politik und Gesellschaft von religiösen Ordnungsvorstellungen durchdrungen waren und wie daher Umwälzungen im religiösen Weltbild auch die Gesellschaftsordnung als Ganzes herausfordern mussten.

Raum: Hörsaal II (ehem. Chemie-Hörsaal)

1.3.2. Kurse

PS (BA-EV) Spätmittelalterliche Münzstätten in Mitteldeutschland.

DozentIn: Dr. Monika Lücke

Termin: Freitag 10:00 bis 12:00, Erster Termin: Fr., 08.10.2010, 10:00 - 12:00

Raum: SR 225

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

Studiengänge (für): LG, HH

PS (BA-EV) Kindsmord im 18. Jahrhundert.

DozentIn: Anne Purschwitz

Termin: Dienstag 08:00 bis 10:00, Erster Termin: Di., 05.10.2010, 08:00 - 10:00

Beschreibung: Die Kindstötung, verstanden als Tötung Neugeborener, erscheint im 18. Jahrhundert als ein relativ häufiges Delikt. So machte sie in Deutschland ca. die Hälfte aller registrierten Tötungsdelikte aus. Im Gegensatz zur traditionellen Konzentration auf rein juristische Aspekte oder auch zur literaturwissenschaftlichen Bearbeitung des Themas, vor dem Hintergrund des Kindsmordes als häufigem Sujet, beabsichtigt das Seminar eine sozialhistorische Herangehensweise, in deren Mittelpunkt soziale und gesellschaftliche Faktoren stehen sollen. An Hand ausgewählter Akten und Einzelbeispiele sollen die Täterinnen, ihre Stellung in der Gesellschaft, sowie Tatusachen und -motive untersucht werden. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die aufgeklärte Debatte um die Verhütung des Kindsmordes und die Abschaffung der Todesstrafe.

einführende Literatur: Richard van Dülmen, Frauen vor Gericht – Kindsmord in der frühen Neuzeit, Frankfurt am Main 1991; Otto Ulbricht, Kindsmord und Aufklärung in Deutschland, München 1990; Kerstin Michalik, Kindsmord – Sozial- und Rechtsgeschichte der Kindstötung im 18. und beginnenden 19. Jahrhundert am Beispiel Preußen, Pfaffenweiler 1997.

Raum: SR 225

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

PS (BA-EV) Bauern im Mittelalter.

DozentIn: Dr. habil. Gerlinde Schlenker

Termin: Montag 10:00 bis 12:00, Erster Termin: Mo., 11.10.2010, 10:00 - 12:00

Beschreibung: Das Seminar wird sich mit der grundherrlich-bäuerlichen Sozialstruktur bis zur Herausbildung der Abgabengrundherrschaft beschäftigen und die tiefgreifenden Veränderungen durch Landesausbau und Kolonisationsbewegung herausarbeiten. Die Rolle der Hufenbauern und die bäuerliche Unterschicht der Kossäten soll untersucht, der Verbleib der slawischen Bevölkerung analysiert und die Einflussnahme der Zisterzienser auf die bäuerliche Entwicklung anhand ausgewählter Zisterzen untersucht werden.

Raum: SR 231

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

PS (BA-EV) Staat, Kirche und Gesellschaft im konfessionellen Zeitalter.

DozentIn: Marianne Taatz-Jacobi, M.A.

Termin: Donnerstag 10:00 bis 12:00, Erster Termin: Do., 07.10.2010, 10:00 - 12:00

Beschreibung: Das konfessionelle Zeitalter zwischen 1555-1648 und seine Grundlinien der Politikgeschichte sowie der Kirchen- und Religionsgeschichte stehen im Mittelpunkt des Seminars, wobei der Blick vorrangig auf den geographischen Raum des Alten Reichs gerichtet werden soll. Die theoretische Grundlage wird die in den letzten Jahren erheblich weiterentwickelte Theorie der Konfessionalisierung bilden, insbesondere was die Abgrenzung des Zeitalters und spezifischere Formen von Konfessionalisierung anbelangt. Zur Erlangung des Modulscheins werden Lektüre, die Übernahme eines Referats oder Protokolls, intensive Mitarbeit und die Abfassung einer Hausarbeit erwartet.

Literatur: Klüeting, Harm: Das konfessionelle Zeitalter. Europa zwischen Mittelalter und Moderne, Darmstadt 2007. Koch, Ernst: Das konfessionelle Zeitalter - Katholizismus, Luthertum, Calvinismus (1563 - 1675), Leipzig 2000.

Raum: SR 225

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

PS (BA-EV) Der Krönungszug Friedrich Barbarossas 1154/55.

DozentIn: Ingrid Würth, M.A.

Termin: Montag 10:00 bis 12:00, Erster Termin: Mo., 04.10.2010, 10:00 - 12:00

Beschreibung: Anhand des Krönungszuges Friedrich Barbarossas lassen sich die Grundkonstanten der Regierungszeit des Stauferkaisers exemplarisch untersuchen: dessen Verhältnis zu den Reichsfürsten, die Beziehungen zum Papsttum und die Rolle Italiens für dessen Herrschaft. Unter Verwendung historiographischer und diplomatischer Quellen sollen die Vorgeschichte, die Umstände und die Auswirkungen des Romzuges von 1154/55 untersucht werden. Dabei werden die Methoden des Faches vermittelt und eingeübt.

einführende Literatur: Ferdinand Opll: Friedrich Barbarossa, Darmstadt 1990. Odilo Engels: Die Staufer, Stuttgart 1989.

Raum: SR 233

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

1.3.3. Übungen

Ü (BA-EV): Mittelalterliche Reise- und Pilgerberichte – ein Lektürekurs.

DozentIn: Alexander Lehmann, M.A.

Termin: Mittwoch 12:00 bis 14:00, Erster Termin: Mi., 06.10.2010, 12:00 - 14:00

Beschreibung: Seit jeher ist die Menschheit vom Reisen fasziniert. Auch im Mittelalter begaben sich die Menschen, aus den unterschiedlichsten Gründen, auf Reisen. Ob im Rahmen des mittelalterlichen Reisekönigtums, zum Zwecke des Handelns oder einer Pilgerreise. Ziel der Übung wird es sein sich mit dem Niederschlag solcher Reisen – den vielfältig erhaltenen Reiseberichten – näher zu beschäftigen. Anhand von gedruckten und ungedruckten Reiseberichten soll die praktische Quellenarbeit eingeübt werden. Dabei

sollen Fragen zur Sozial-, Alltags- und Frömmigkeitsgeschichte des Mittelalters im Vordergrund stehen. Es sind keine besonderen Kenntnisse für die Teilnahme an der Übung erforderlich. Es wird jedoch erwartet, dass die Teilnehmer gewillt sind, sich mit Quellentexten des Mittelalters (auch in Form von originalen Handschriften) auseinander zu setzen. Für die erfolgreiche Teilnahme wird regelmäßige und aktive Teilnahme an der Veranstaltung vorausgesetzt. Zudem ist die Übernahme einer Präsentation erforderlich.

Raum: SR 222

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

Teilnahmevoraussetzungen: Für die erste Lehrveranstaltung am 6. Oktober 2010 ist verpflichtend der Aufsatz von Arnold Esch: Anschauung und Begriff. Die Bewältigung fremder Wirklichkeit durch den Vergleich in Reiseberichten des späten Mittelalters, in: Historische Zeitschrift 253 (1991), S. 281-312 vorzubereiten.

Ü (BA-EV) Randgruppen? Migration und Exil - Neue Forschungen zu einem Phänomen der frühneuzeitlichen Stadt.

DozentIn: Dr. des. Andrea Thiele

Termin: Donnerstag 12:00 bis 14:00, Erster Termin: Do., 07.10.2010, 12:00 - 14:00

Beschreibung: Flüchtlinge in Booten an Europas Küsten, Ingenieure im Flugzeug rund um den Erdball, sich abwechselnde Diskussionen um Zuwanderungsbeschränkungen und -erleichterungen: Es hat den Anschein, als ob unsere Zeit in besonderem Maße von Wanderungsbewegungen geprägt ist. Doch dies ist mitnichten so - bereits die Frühe Neuzeit war eine "Welt in Bewegung". Ob Waldenser oder Walloner, Böhmisches oder Salzburger Exulanten, Hugenotten, Réfugiés oder Reformierte - nach Heinz Stobbe waren es spätestens die Verwerfungen in Folge der Glaubensspaltung, zu denen auch der Dreißigjährige Krieg zu rechnen ist, die Menschen - bald auch über die Kontinente hinweg - in Bewegung setzten. Dies brachte den Verlust der Heimat mit sich, die Erfahrung häufigen Ortswechsels und, im besten Falle, das Ankommen in der Fremde. Was waren die jeweiligen Gründe für den Aufbruch, wohin richteten sich die häufig religiös motivierten oder durch Kriege erzeugten Flüchtlingsströme und wieso? Wie wurden sie an den neuen Orten wahrgenommen? Welche politischen Voraussetzungen wurden für die Ankommenden geschaffen, wie war der Umgang mit den "Sondergruppen"? Welche Auswirkungen hatten die "Neuen" auf das Gesamtgefüge einer Stadt? Welche Leistungen in Handwerk, Architektur und Kultur wurden erst durch sie ermöglicht? Verblieben sie dauerhaft im Status von "Randgruppen" oder gelangten sie in die Mitte der Gesellschaft? Eine Vielzahl aktueller Neuerscheinungen auf dem Gebiet der Religionsgeschichte, der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte und der Kulturwissenschaften belegt das anhaltende Interesse an dieser Thematik. In der Übung wird mittels der Lektüre ausgewählter Studien und Quellen sowie von Rechercheübungen ein Grundverständnis für diese historische, doch stets aktuelle Thematik erarbeitet.

Literatur: Klaus J. Bade/Peter C. Emmer u. a. (Hg.): Enzyklopädie Migration in Europa: Vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Paderborn 2008; Joachim Bahlcke (Hg.): Migration und kirchliche Praxis: Das religiöse Leben frühneuzeitlicher Glaubensflüchtlinge in alltagsgeschichtlicher Perspektive, Köln u. a. 2008, darin: Frank Metasch: Die religiöse Integration der Böhmisches Exulanten in Dresden während des 17. und 18. Jahrhunderts, S. 69-94; Guido Braun/Susanne Lachenicht (Hg.): Hugenotten und deutsche Territorialstaaten: Immigrationspolitik und Integrationsprozesse, München 2007.

Raum: SR 225

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

1.4. Einführungsmodul Moderne

1.4.1. Vorlesungen

V (BA-EM, MA-TB) Malthusianische Gesellschaft und Industrielle Revolution.

DozentIn: Prof. Dr. Georg Fertig, PD Dr. Michael Kopsidis

Termin: Montag 16:00 bis 18:00, Erster Termin: Mo., 04.10.2010, 16:00 - 18:00

Beschreibung: Die Vorlesung führt in die Geschichte der Moderne anhand einer fundamentalen Frage ein: Wie kam es, dass gerade zwischen 1750 und 1850 eine der europäischen Gesellschaften, nämlich die englische, als erste den Weg aus der sogenannten malthusianischen Falle in die moderne, von nachhaltigem Wachstum der Pro-Kopf-Einkommen geprägte Wirtschaft fand? Die Vorlesung verbindet theoretische mit historischen Perspektiven. Im theoretischen Teil geht es um die mit dem Namen Malthus verbundene Frage, welche wirtschaftlichen Konsequenzen Bevölkerungswachstum in noch nicht industrialisierten Gesellschaften hatte (und hat), und auf welche Weise Menschen ihr Leben an wirtschaftliche Zwänge anpassten. Im historischen Teil geht es um die Frage, welche Bedingungen zur Industriellen Revolution in England führten. Das heißt unter anderem, ob sie durch die besonderen politischen und rechtlichen Institutionen des Landes vorbereitet wurden, ob England eine spezielle Erfinderkultur hatte, ob das Familiensystem eine zentrale Rolle spielte, wie wichtig der Außenhandel war, und auf welche Weise die Industrialisierung an Eigen- dynamik gewann.

einführende Literatur: Buchheim, Christoph: Einführung in die Wirtschaftsgeschichte (München 1997). Clark, Gregory: A Farewell To Alms. A brief economic history of the world (Princeton 2007). Landes, David S.: Der entfesselte Prometheus: Technologischer Wandel und industrielle Entwicklung in Westeuropa von 1750 bis zur Gegenwart (Köln 1973). Laslett, Peter: Verlorene Lebenswelten: Geschichte der vorindustriellen Gesellschaft (Frankfurt a. M.: Fischer Taschenbuch, 1991). McCloskey, Donald N.: „The Industrial Revolution, 1780-1860. A Survey“, S. 242-270 in Roderick Floud und Donald N. McCloskey (Hg.): The Economic History of Britain Since 1700, Bd. 1 (Cambridge: CUP, 1994²). Rawski, Thomas G., Susan B. Carter u.a., Economics and the Historian (Berkeley 1996).

Raum: Hörsaal II (ehem. Chemie-Hörsaal)

Studiengänge (für): WS

V (BA-EM, MA-SM) Gesellschaftsgeschichte einer Weltmacht. Die USA zwischen 1917 und 1990.

DozentIn: Prof. Dr. Patrick Wagner

Termin: Freitag 10:00 bis 12:00, Erster Termin: Fr., 08.10.2010, 10:00 - 12:00

Beschreibung: Die Vorlesung geht von zwei Gedanken aus: Erstens rückt sie die innere Entwicklung der amerikanischen Gesellschaft während des 20. Jahrhunderts in den Vordergrund, nicht die außen- und weltpolitische Rolle der USA. Hiervon ausgehend fragt sie danach, inwiefern sich das Agieren der USA im internationalen System aus dieser inneren Entwicklung heraus erklären lässt. Zweitens nimmt sie aber auch die Rückwirkungen des weltpolitischen Engagements auf die amerikanische Gesellschaft in den Blick. Die Vorlesung bietet einerseits einen chronologischen Überblick zur inneren Geschichte der USA zwischen dem Eintritt in den Ersten Weltkrieg und dem Ende des Kalten Krieges. Andererseits unternimmt sie einige themati-

sche Längsschnitte, so etwa zur Expansion des (Bundes-)Staates, zu den Konflikten um die Verschiebungen in der ethnischen Struktur der US-Bevölkerung, zur Emanzipation der Afroamerikaner, zur „Gegenkultur“ der 60er Jahre und dem Aufschwung einer neokonservativen Gegen-Gegenkultur ab den 70er Jahren sowie zur Rolle des „militärisch-industriellen Komplexes“ (Eisenhower).

einführende Literatur: Philipp Gassert/Mark Häberlein/Michael Wala, Kleine Geschichte der USA, Stuttgart 2008

Raum: Hörsaal I (ehem. Physik-Hörsaal)

Studiengänge (für): ZG

1.4.2. Kurse

PS (BA-EM) Deutsche Amerika-Auswanderung im 18.-20. Jahrhundert.

DozentIn: Prof. Dr. Georg Fertig

Termin: Dienstag 10:00 bis 12:00, Erster Termin: Di., 05.10.2010, 10:00 - 12:00

Beschreibung: Anfänge der deutschen Amerikawanderung lagen bereits im 18. Jahrhundert; ihren Höhepunkt erreichte sie im „globalisierten“ 19. Jahrhundert; das 20. Jahrhundert war von stärkerer Abschottung und politischen Konflikten geprägt. Das Proseminar führt in die neueste Geschichte ein, indem es die Teilnehmer zum Verfassen einer kleinen wissenschaftlichen Arbeit hinführt. Wichtige Schritte dabei sind die Suche nach einem Thema, das Sie sich „zu eigen“ machen, das Finden von Literatur (leicht zu lernen) und Quellen (schon schwieriger). Sie sollen lernen, über ihr Thema zu sprechen und schon früh im Semester auch zu schreiben. Weniger wichtig als das Lernziel der eigenen wissenschaftlichen Arbeit sind die Inhalte des Rahmenthemas „Amerikaauswanderung“. Auswanderung (hier von Deutschland nach Amerika) ist interessant, weil sie mehrere Sichtweisen miteinander konfrontiert: die der Deutschen und die der Amerikaner, die der Migranten, die der Daheimgebliebenen und die der im Zielland Einheimischen. Entsprechend können Sie in Ihren Hausarbeiten nach dem Fortgehen ebenso wie nach dem Ankommen fragen, nach staatlicher Migrationspolitik ebenso wie nach familiären und individuellen Strategien.

einführende Literatur: Helbich, Wolfgang J: „Alle Menschen sind dort gleich“: Die deutsche Amerika-Auswanderung im 19. und 20. Jahrhundert (=Historisches Seminar 10; Düsseldorf 1988).

Raum: SR 222

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

Studiengänge (für): WS

PS (BA-EM) Landwirtschaft und Industrie im östlichen Europa um 1900.

DozentIn: Karsten Holste, M.A.

Termin: Montag 14:00 bis 16:00, Erster Termin: Mo., 04.10.2010, 14:00 - 16:00

Beschreibung: In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erfassten die globalen Prozesse wirtschaftlichen Wandels, Intensivierung der Landwirtschaft und Industrialisierung, in zunehmendem Maße das östliche Europa und führten zu einer umfassenden Transformation der ökonomischen und sozialen Strukturen. Um 1900 zeichnete sich eine allmähliche Angleichung von Wirtschaftsleistung und Urbanisierungsgrad an die Verhältnisse im westlichen Europa ab: die Wachstumsraten der Agrar- und

Industrieproduktion begannen diejenigen der frühindustrialisierten europäischen Regionen zu übertreffen. Der Kurs bietet mit Blick auf die Entwicklung verschiedener Regionen des östlichen Europas eine Einführung in wirtschafts- und sozialgeschichtliche Methoden zur Erfassung und Beschreibung des gesellschaftlichen Wandels im Zeitalter der Industrialisierung. Zugleich werden alltags- und kulturgeschichtliche Forschungsansätze vorgestellt, die eine Auseinandersetzung mit den historischen Erfahrungen und Verarbeitungen sich verändernder Lebenswelten erlauben.

einführende Literatur: FISCHER, Wolfram u.a. (Hg.): Handbuch der europäischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Bd. 5. Stuttgart 1985; GOOD, David F.: Der wirtschaftliche Aufstieg des Habsburgerreiches 1750–1914. Wien 1986; LINDNER, Rainer: Unternehmer und Stadt in der Ukraine, 1860–1914. Industrialisierung und soziale Kommunikation im südlichen Zarenreich. Konstanz 2006; LANDAU, Zbigniew/TOMASZEWSKI, Jerzy (Hg.): Wirtschaftsgeschichte Polens im 19. und 20. Jahrhundert. Berlin 1986; HENSEL, Jürgen (Hg.): Polen, Deutsche und Juden in Lodz 1820–1939. Eine schwierige Nachbarschaft. Osnabrück 1999.

Raum: SR 222

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

Studiengänge (für): WS, OG

PS (BA-EM) Weltausstellungen im 19. Jahrhundert.

DozentIn: Ulrike Messe, M.A.

Termin: Dienstag 14:00 bis 16:00, Erster Termin: Di., 05.10.2010, 14:00 - 16:00

Beschreibung: Die Weltausstellungen des 19. Jahrhunderts sind als dessen "offizielle Visitenkarten", aber auch als "Wallfahrtsstätten zum Fetisch Ware" bezeichnet worden, denn durch das Zurschaustellen von industriellen, gewerblichen und künstlerischen Exponaten der teilnehmenden Länder sollte die Entwicklung der gesamten Menschheit visualisiert werden. Als Erfahrungsort der Welt zwischen Wunsch und Wirklichkeit war ihre Popularität von Beginn an beachtlich. Messbar wurde dies an Tausenden Ausstellern und Besucherströmen, die mit vielen Millionen Menschen ein wahres Massenpublikum darstellten, und sichtbar in der Fülle der gedruckten Berichte, Bilder und Beschreibungen der einzelnen Schauen und Ausstellungsstädte. Im Seminar werden wir einzelne Ausstellungen als "Visitenkarte" betrachten und dabei untersuchen, wie die großen Tendenzen des 19. Jahrhunderts wie Industrialisierung, Historismus, Nationalismus, Kolonialismus, soziale Frage, Wirtschaft und Technik, Freizeit und Unterhaltungsindustrie hier ihren Ausdruck in den Spektakeln aus Maschinen, Trachten, Pavillons, Eingeborenenhütten, Hygieneartikeln, Versuchsaufbauten und Riesenrädern u. a. fanden.

einführend Literatur: Eckardt Fuchs (Hg.): Weltausstellungen im 19. Jahrhundert, Leipzig 2000 (= Comparativ 9, H. 5/6); Winfried Kretschmer: Geschichte der Weltausstellungen, Frankfurt/M. 1999. Außerdem digitalisierte zeitgenössische Dokumente unter www.weltausstellungen.uni-hd.de.

Raum: SR 225

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

PS (BA-EM) Die DDR in der Ära Honecker.

DozentIn: Prof. Dr. Patrick Wagner

Termin: Dienstag 10:00 bis 12:00, Erster Termin: Di., 05.10.2010, 10:00 - 12:00

Beschreibung: Als Erich Honecker im Jahr 1971 Walter Ulbricht stürzte, verband ein Großteil der DDR-Bevölkerung große Hoffnungen mit dem neuen SED-Chef: Er

schien für eine behutsame Liberalisierung der politischen Kultur, für den Verzicht auf utopische Zukunftsentwürfe zugunsten einer pragmatischen Gestaltung der Gegenwart, für eine Modernisierung der Wirtschaft und für eine Verbesserung des Konsumniveaus bei gleichzeitigem Ausbau der Strukturen sozialer Sicherheit zu stehen. 18 Jahre später, im Herbst 1989, waren diese Erwartungen so gründlich enttäuscht, dass weite Teile der Bevölkerung der SED die bis dahin gewährte Loyalität aufkündigten und sich selbst einstmals engagierte Mitglieder der Staatspartei in resignative Passivität zurückzogen. Im Mittelpunkt unserer Untersuchungsarbeit im Kurs steht vor diesem Hintergrund eine doppelte Frage: Welche Faktoren führten in der Ära Honecker zunächst zu einer (vom Ende her gesehen: scheinbaren) Stabilität der SED-Herrschaft? Und: Ab wann und warum verloren diese Faktoren an Wirkung? Um diese Fragen zu beantworten werden wir einerseits Erklärungsangebote der zeithistorischen Forschung miteinander vergleichen und diskutieren, andererseits Quellen interpretieren.

einführende Literatur: Charles S. Maier, Das Verschwinden der DDR und der Untergang des Kommunismus, Frankfurt am Main 2000, Dietrich Staritz, Geschichte der DDR. Erweiterte Neuausgabe, Frankfurt am Main 1996 und Mary Fulbrook, Anatomy of a Dictatorship. Inside the GDR 1949 – 1989, Oxford 1995.

Raum: SR 233

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

Studiengänge (für): ZG

1.4.3. Übungen

Ü (BA-EM) Lektürekurs: Wahlprogramme und Wahlen 1919-1990.

DozentIn: Daniel Bohse

Termin: Freitag 12:00 bis 14:00, Erster Termin: Fr., 08.10.2010, 12:00 - 14:00

Raum: SR 206

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

Studiengänge (für): ZG

Ü (BA-EM, MA-TB) Übung zur Vorlesung: Malthusianische Gesellschaft und Industrielle Revolution.

DozentIn: Prof. Dr. Georg Fertig

Termin: Montag 18:00 bis 20:00, Erster Termin: Mo., 04.10.2010, 18:00 - 20:00

Beschreibung: In der Übung wird der Stoff der Vorlesung (siehe S. 12) vertieft.

Raum: SR 222

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

Studiengänge (für): WS

Ü (BA-EM) Die Familie in der Moderne. Entwicklungstendenzen, Modelle, Akteure.

DozentIn: Monika Kubrova, M.A.

Termin: Donnerstag 12:00 bis 14:00, Erster Termin: Do., 07.10.2010, 12:00 - 14:00

Beschreibung: Die Lektüreübung thematisiert Aspekte der Geschichte der Familie im 19. und 20. Jahrhundert. Mit Hilfe ausgewählter Forschungsliteratur sollen Entwicklungstendenzen, Modelle und Akteure erschlossen und diskutiert werden, die die

Familie als ein historisches und somit wandelbares und variables Phänomen kennzeichnet. Darüber hinaus gibt die Übung Einblicke in Arbeits- und Herangehensweisen der historischen Familienforschung.

Raum: SR 224

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

Studiengänge (für): WS

Ü (BA-EM) Quellen- und Lektüreübung: Diskurse um "Russland und der Westen" im 19. und 20. Jahrhundert.

DozentIn: Dr. Hartmut Rüdiger Peter

Termin: Dienstag 16:00 bis 18:00, Erster Termin: Di., 05.10.2010, 16:00 - 18:00

Beschreibung: Über die Stellung Russlands in bzw. zu Europa wird seit Jahrhunderten nicht nur im "Westen", sondern auch in Russland vor allem unter Intellektuellen ein breiter Diskurs geführt. In der Übung werden neben einführender Literatur in deutscher Sprache vorliegende Schlüsseltexte des russischen Diskurses (u. a. von Kireevskij, Tjutcev, Solov'ev) besprochen. Zugleich sollen in der Veranstaltung Techniken der Quellenkritik und Textanalyse trainiert werden. Zu den obligatorischen Anforderungen gehören neben dem selbstverständlichen vorbereitenden Studium der Texte zwei Exzerpte und ein Essay, die bewertet und besprochen werden.

Raum: SR 206

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

Studiengänge (für): ZG, OG

1.5. Vertiefungsmodul Vormoderne

1.5.1. Kurse

PS (BA-VV-S) Was war aufgeklärt am aufgeklärten Absolutismus? Herrscherimage und Regierungspraxis in Europa im 18. Jahrhundert.

DozentIn: PD Dr. Andreas Pecar

Termin: Dienstag 14:00 bis 16:00, Erster Termin: Di., 05.10.2010, 14:00 - 16:00

Beschreibung: Der Begriff des Absolutismus ist in die Jahre gekommen und wird heute nur noch selten ohne Vorbehalte verwendet. Von diesen Vorbehalten ist auch der Begriff des aufgeklärten Absolutismus betroffen. Gleichwohl ist unbestritten, dass sich im 18. Jahrhundert sowohl die Auffassung von Monarchie als auch die Regierungspraxis fundamental wandelte. Im Seminar wird behandelt werden, auf welche Art und Weise Ideen der Aufklärung die Königsherrschaft herausforderten und auf welche Weise Könige auf diese Herausforderung reagierten. Grundsätzlich geht es in dem Seminar darum, das Verhältnis von Aufklärung und monarchischer Herrschaft zu analysieren. Dies soll anhand mehrerer Fallbeispiele geschehen: Friedrich der Große von Brandenburg-Preußen und Kaiser Joseph II. werden als klassische Fallbeispiele ebenso zur Sprache kommen wie die Höfe von Sachsen-Weimar und Anhalt-Dessau. Ferner wird auf Frankreich als selbsternanntem Ursprungsort der Aufklärung ein Blick zu werfen sein.

Raum: SR 222

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

PS (BA-VV-S) Quellenlektüre: Elisabeth von Thüringen.

DozentIn: Ingrid Würth, M.A.

Termin: Montag 14:00 bis 16:00, Erster Termin: Mo., 04.10.2010, 14:00 - 16:00

Beschreibung: Elisabeth von Thüringen ist eine der Symbolfiguren der religiösen Armutsbewegung in der 1. Hälfte des 13. Jahrhunderts. Ihr Leben ist so gut durch Quellen dokumentiert wie kaum ein anderes dieser Zeit. Die Lektüre dieser Quellen erschließt nicht nur das Idealbild einer Heiligen; sie gewährt darüber hinaus auch Einblicke in das Leben sowohl an einem der hochrangigsten Höfe dieser Zeit als auch in einem bescheidenen Hospital.

einführende Literatur: Hagen Keller: Das frühe 13. Jahrhundert. Spannungen, Umbrüche und Neuorientierungen im Lebensumfeld Elisabeths von Thüringen, in: Elisabeth von Thüringen – Eine europäische Heilige. Aufsätze, hg. von Dieter Blume/Matthias Werner, Petersberg 2007, S. 15-26.

Raum: SR 231

erw. TeilnehmerInnenzahl: 30

Studiengänge (für): LG

1.5.2. Übungen

Ü (BA-VV-S) Protest, Widerstand und Revolten in der Stadt im 18. und beginnenden 19. Jahrhundert.

DozentIn: Dr. Dietlind Hüchtker

Termin: Donnerstag 14:00 bis 16:00, Erster Termin: Do., 07.10.2010, 14:00 - 16:00

Beschreibung: Rebellionen, Brotunruhen, Bettelritualen waren lange Zeit ein wichtiges Feld der Frühneuzeitforschung. Untersucht wurde die Bedeutung von Protesten als Handlungsweisen „eigenen Rechts“ und „eigener Logik“. In der Übung sollen am Beispiel unterschiedlicher Formen des Protestes und der Delinquenz die damaligen methodischen und konzeptionellen Debatten der Historischen Anthropologie, Alltags-, Sozial- und Geschlechtergeschichte nachvollzogen und neuere Konzepte des spatial und des performativ turn diskutiert werden.

einführende Literatur: Edward P. Thomson, Die Entstehung der englischen Arbeiterklasse, Frankfurt 1987 (1966); Gerhard Sälter, Polizei und soziale Ordnung in Paris. Zur Entstehung und Durchsetzung von Normen im städtischen Alltag des Ancien Régime (1697-1715), Frankfurt am Main 2004

Raum: SR 231

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

Ü (BA-VV-S) Wie studiert man politische Ideen? Eine Interpretationsübung anhand von John Locke und seinem Traktat "Zwei Abhandlungen über die Regierung".

DozentIn: PD Dr. Andreas Pecar

Termin: Montag 17:00 bis 19:00, Erster Termin: Mo., 04.10.2010, 17:00 - 19:00

Beschreibung: Ideen wird oft die Kraft zur Veränderung der Verhältnisse zugeschrieben. Insbesondere die sogenannten Klassiker der politischen Ideengeschichte gelten jeweils als Vorreiter bestimmter politischer und gesellschaftlicher Entwicklungen: Thomas Hobbes für den Absolutismus, John Locke für die Glorious Revolution und später die amerikanische Unabhängigkeit, Rousseau für die Französische Revo-

lution. In der Lektüreübung über Lockes Traktat *Two Treaties Concerning Government* soll diese Deutung, die insbesondere nach der Wirkung von Texten fragt, kontrastiert werden mit einer Interpretation, die an dem Entstehungskontext von Texten interessiert ist. Gerade die sogenannten Klassikertexte der politischen Ideengeschichte sind nur deswegen zu Klassikern geworden, da man den historischen Kontext ihrer Entstehung konsequent ignoriert. An der Lektüre von Lockes politischem Traktat lässt sich also über den Text hinaus auch grundsätzlich diskutieren, wie solche politische Traktatliteratur für den Historiker als Quelle genutzt werden kann.

Raum: SR 224

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

1.6. Vertiefungsmodul Moderne

1.6.1. Kurse

PS (BA-VM-S) Geschichte und Nachgeschichte der Zwangsarbeit im Nationalsozialismus.
--

DozentIn: Dr. Imanuel Baumann

Termin: Termine am 10.12. - 11.12., 14.1. - 15.1., 28.1. - 29.1. 10:00 - 16:00

Vorbesprechung: Fr., 08.10.2010, 13:00 - 15:00

Beschreibung: Über 13 Millionen Frauen, Männer und Kinder aus weiten Teilen Europas waren in den "Ausländereinsatz" der NS-Diktatur einbezogen: Zivilarbeiter, die anfangs angeworben, später ins Deutsche Reich deportiert wurden, Kriegsgefangene und Häftlinge. Im Jahr 1944 war das Deutsche Reich von 20.000 Lagern für Zwangsarbeiter/innen überzogen. Im Seminar erarbeiten wir uns zunächst einen Überblick über die vielfältigen Formen der Zwangsarbeit im Deutschen Reich und in den von der Wehrmacht besetzten Gebieten. So bestimmte nicht nur der formale Rechtsstatus, sondern auch die nach rassistischen Kriterien vorgenommene Klassifizierung der Arbeitskräfte durch die Nationalsozialisten ihre Arbeits- und Überlebensbedingungen. Wir setzen uns zweitens mit der Bandbreite des Zwangsarbeiterprogramms auseinander: Private Unternehmen profitierten davon ebenso wie der öffentliche Sektor; die Landwirtschaft beschäftigte Zwangsarbeiter/innen genauso wie industrielle Großkonzerne. In unsere Diskussion beziehen wir schließlich die Nachgeschichte mit ein, die ein halbes Jahrhundert nach Kriegsende in Entschädigungszahlungen (durch die Wirtschaft und die Bundesrepublik) an ehemalige Zwangsarbeiter/innen mündete und in der Diskussion um die Frage nach der "Zukunft der Erinnerung" noch immer aktuell ist. Bestandteil des Seminars (und daher für alle Seminarteilnehmer/innen verpflichtend) sind zwei Exkursionen: Zunächst besuchen wir am 11.12.2010 die Ausstellung "Zwangsarbeit. Die Deutschen, die Zwangsarbeiter und der Krieg" im Jüdischen Museum Berlin; die zweite Exkursion führt uns am 15.1.2011 in die KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora nach Nordhausen (Thüringen).

einführende Literatur: Überblicksstudie von Mark Spoerer: *Zwangsarbeit unter dem Hakenkreuz. Ausländische Zivilarbeiter, Kriegsgefangene und Häftlinge im Deutschen Reich und im besetzten Europa 1939-1945*, Stuttgart 2001; sowie den Längsschnitt von Ulrich Herbert: *Geschichte der Ausländerpolitik in Deutschland*, Bonn 2003 (Lizenz Ausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, von dort gegen eine geringe Gebühr zu beziehen).

Raum: SR 225

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

Studiengänge (für): ZG

PS (BA-VM-S) Professoren und Stadt. Halle um 1900.

DozentIn: Dipl.-Ing. Andreas de Boor, M.A., Dr. Hartmut Rüdiger Peter

Termin: *Mittwoch 14:00 bis 16:00, Erster Termin: Mi., 13.10.2010, 14:00 - 16:00*

Beschreibung: Das Bildungssystem in Deutschland war spätestens im Verlauf der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts einem intensiven Wandlungsprozess unterworfen. Ebenso dynamisch veränderten sich die Städte. Am Beispiel der Universitätsstadt Halle soll der Frage nachgegangen werden, wie sich die Gruppe derjenigen, die an den Hochschulen Bildung vermittelten, die Professoren, innerhalb dieser Wandlungsprozesse positionierte. Dabei werden zunächst Entwicklungen innerhalb der Universität einerseits und der Stadt andererseits im Blickpunkt stehen. Darüber hinaus soll aber auch versucht werden, Zusammenhänge zwischen akademischen und kommunalen Indikatoren herauszuarbeiten.

Raum: SR 222

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

Studiengänge (für): LG

PS (BA-VM-S) Wo liegt Europa? Probleme, Perspektiven und Gegenstände einer europäischen Zeitgeschichte.

DozentIn: Dr. Patrice G. Poutrus

Termin: *Freitag 10:00 bis 12:00, Erster Termin: Fr., 08.10.2010, 10:00 - 12:00*

Vorbesprechung: *Fr., 01.10.2010, 10:00 - 12:00*

Beschreibung: Die Beantwortung der Frage nach dem Ort des "alten Kontinents" verführte schon immer zu vorschnellen Antworten. Im westlich orientierten Europa wird der Erdteil gegenwärtig gern mit der sich erweiternden Europäischen Union identifiziert. Allerdings wurde diese Gemeinschaft europäischer Staaten erst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts gegründet und war seitdem ständigen Veränderungen unterworfen. Der Begriff Europa selbst stammt freilich aus der griechischen Mythologie und hat seitdem auch einen andauernden Bedeutungswandel erfahren. Dabei ging es immer auch um die Frage nach den Grenzen des Kontinents und wodurch diese bestimmt wurden und werden: Geographie, Politik, Kultur usw. Ähnlich problematisch ist die Deutung und Abgrenzung dessen, was in der deutschen Geschichtswissenschaft Zeitgeschichte genannt wird. Auf der einen Seite wird seit Beginn der schriftlichen Überlieferungen Geschichte geschrieben, um das unmittelbar Vergangene zu überliefern und um sich positiv darauf zu beziehen. Auf der anderen Seite ist Zeitgeschichte noch deutlich jünger als die Geschichtswissenschaft selbst, die erst mit der Entstehung der Nationalstaaten in Europa den Rang einer akademischen Disziplin erhielt und lange Zeit als Geschichte der jeweiligen Nationen an den Universitäten Europas betrieben wurde. So sind Begriff und Gegenstand der gegenwartsnahen historischen Forschung heute so verschieden wie die nationalen Perspektiven auf diese Geschichte. In dieser Veranstaltung soll folglich nicht das angedeutete Problem der Begriffsbestimmung geklärt werden. Vielmehr werden davon ausgehend die unterschiedlichen Perspektiven auf Europa und die verschiedenen Zugänge zur Zeitgeschichte behandelt. Schließlich werden die möglichen Gegenstände einer europäischen Zeitgeschichte auf ihre Erkenntnischancen untersucht. Die Einführungsveranstaltung wird bereits am 1. Oktober 2010, um 10.00 Uhr, im angegebenen Raum stattfinden. Über die weitere Teilnahme entscheidet das bis zum 12. Oktober 2010 einzureichende Exposé.

Literatur: Tony Judt: Die Geschichte Europas seit dem Zweiten Weltkrieg, Bonn 2006; Hartmut Kaelble: Sozialgeschichte Europas 1945 bis zur Gegenwart, München 2007; Alexander Nützenabel/Wolfgang Schieder (Hg.): Zeitgeschichte als Problem. Nationale Tradition und Perspektiven der Forschung in Europa, Göttingen 2004.

Raum: SR 231

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

Studiengänge (für): ZG

1.6.2. Übungen

Ü (BA-VM-S) Quellen zur neueren Umweltgeschichte (1800-2010).

DozentIn: Dr. Henrik Eberle

Termin: Montag 18:00 bis 20:00, Erster Termin: Mo., 04.10.2010, 18:00 - 20:00

Beschreibung: Die Zerstörung der Natur war eine Ursache für den Untergang der DDR. In der Saale gab es keine Fische mehr, im Erzgebirge starben die Bäume, und der Braunkohlebergbau vernichtete die Lebensgrundlagen in Mitteldeutschland. Es gab Menschen, die das nicht hinnehmen wollten und Protest organisierten. Doch schon 1912 beschwerten sich die preußischen Behörden gegen die Umwelterstörung durch den Kleinstaat Anhalt, weil die Kaliabwässer die Trinkwasserversorgung der Provinzhauptstadt Magdeburg gefährdeten. Andererseits waren die Menschen der Natur oft hilflos ausgeliefert, so bei den Hochwasserereignissen 1871, 1888, 1890, 1935, 1941, 1947, 1994 und 2002. Behandelt werden auch scheinbar abwegige Themen, wie die Einführung neuer Nutzpflanzen, die Suche nach dem Kernkraftwerksstandort und die Gefahr der aus China eingeschleppten Wollhandkrabbe. Die Übung soll neben der Kenntnis verschiedener Quellengattungen auch das Verständnis für Aktion und Reaktion staatlicher Akteure wecken.

Raum: SR 206

max. TeilnehmerInnenzahl: 20

Sonstiges: Anmeldung auch per Email an historisches.buero@gmx.de

Studiengänge (für): ZG

Ü (BA-VM-S) Handwerk zwischen Zunft und Gewerbefreiheit: Quellen und Forschungen zur Handwerksgeschichte des 19. Jahrhunderts.

DozentIn: Judith Raue, M.A., N.N.

Termin: Dienstag 10:00 bis 14:00, Erster Termin: Di., 12.10.2010, 10:00 - 14:00,

Raum: SR 206

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

Studiengänge (für): WS

1.7. Schwerpunktmodul Geschichte

1.7.1. Kurse

Verhängnis des Erfolges: Roms Politik zwischen 202 und 133 v.Chr.

DozentIn: Prof. Dr. phil. habil. Angela Pabst

Termin: Dienstag 16:00 bis 18:00, Erster Termin: Di., 05.10.2010, 16:00 - 18:00

Raum: Hörsaal XVI [Mel]

erw. TeilnehmerInnenzahl: 0

Verweise

PS (BA-VV-S) Was war aufgeklärt am aufgeklärten Absolutismus? Herrscherimage und Regierungspraxis in Europa im 18. Jahrhundert (Siehe S. 16)

PS (BA-VV-S) Quellenlektüre: Elisabeth von Thüringen (Siehe S. 17)

PS (BA-VM-S) Geschichte und Nachgeschichte der Zwangsarbeit im Nationalsozialismus (Siehe S. 18)

PS (BA-VM-S) Professoren und Stadt. Halle um 1900 (Siehe S. 19)

PS (BA-VM-S) Wo liegt Europa? Probleme, Perspektiven und Gegenstände einer europäischen Zeitgeschichte (Siehe S. 19)

1.7.2. Übungen

Hellenismus, frühe und klassische römische Republik.

DozentIn: Prof. Dr. phil. habil. Angela Pabst

Art: Vorlesung entspr. Übung

Termin: Montag 16:00 bis 18:00, Erster Termin: Mo., 04.10.2010, 16:00 - 18:00

Raum: Rob / HS

erw. TeilnehmerInnenzahl: 0

Verweise

Ü (BA-VV-S) Protest, Widerstand und Revolten in der Stadt im 18. und beginnenden 19. Jahrhundert. (Siehe S. 17)

Ü (BA-VV-S) Wie studiert man politische Ideen? Eine Interpretationsübung anhand von John Locke und seinem Traktat "Zwei Abhandlungen über die Regierung". (Siehe S. 17)

Ü (BA-VM-S) Quellen zur neueren Umweltgeschichte (1800-2010) (Siehe S. 20)

Ü (BA-VM-S) Handwerk zwischen Zunft und Gewerbefreiheit: Quellen und Forschungen zur Handwerksgeschichte des 19. Jahrhunderts (Siehe S. 20)

1.8. Modul Theorien und Methoden

1.8.1. Kurse

PS (BA-T) Was ist transnationale Geschichte?

DozentIn: Prof. Dr. Michael G. Müller

Termin: Donnerstag 14:00 bis 16:00, Erster Termin: Do., 07.10.2010, 14:00 - 16:00

Raum: SR 225

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

Studiengänge (für): ZG, OG

PS (BA-T) Raum und Geschichte.

DozentIn: PD Dr. Holger Zaunstück

Termin: Freitag 10:00 bis 12:00, Erster Termin: Fr., 08.10.2010, 10:00 - 12:00

Beschreibung: Der Kurs wird den so genannten spatial turn in Bezug auf die Geschichtswissenschaft behandeln und diesen am Beispiel der Kulturgeschichte des (hallischen) Pietismus exemplifizieren. Dabei wird der theoretische Fragehorizont auf unterschiedliche Räume bezogen: Stadträume, Räume des Wissens, Kommunikationsräume, globale Räume.

Raum: Historisches Waisenhaus, Russlandzimmer

max. TeilnehmerInnenzahl: 20

1.8.2. Übungen

Ü (BA-T) Der PC als Arbeitsmittel des Historikers

DozentIn: Dipl.-Ing. Andreas de Boor, M.A.

Termin: Freitag 10:00 bis 12:00, **Erster Termin:** Fr., 15.10.2010, 10:00 - 12:00

Beschreibung: Die Übung hat das Ziel, in die sinnvolle Nutzung des PC als Mittel des Historikers einzuführen, insbesondere: a) zur Arbeitsorganisation, b) zur Sammlung, Systematisierung und Verarbeitung von Informationen, c) zur Abfassung von wissenschaftlichen Texten. Dabei werden im Wesentlichen zwei Schwerpunkte verfolgt: Einerseits werden der Umgang mit relevanter Software (Textverarbeitung, Statistik, Datenbanken) und verschiedene Arbeitsmethoden vorgestellt. Andererseits sollen die SeminarteilnehmerInnen lernen, die vielfachen Möglichkeiten des Internets systematisch zu nutzen und in ihrer Nutzbarkeit für die wissenschaftliche Arbeit zu bewerten.

Raum: SR 226 (Computerpool)

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

Ü (BA-T) Mittelalterliche Urkunden.

DozentIn: Dr. Ulrike Höroldt

Termin: Mittwoch 16:00 bis 18:00, Erster Termin: Mi., 06.10.2010, 16:00 - 18:00

Raum: SR 206

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

Studiengänge (für): HH

Ü (BA-T) Texte aus mittelalterlichen Stadtbüchern.

DozentIn: Dr. Monika Lücke

Termin: Montag 10:00 bis 12:00, Erster Termin: Mo., 04.10.2010, 10:00 - 12:00

Raum: SR 224

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

Studiengänge (für): HH

1.9. Praktikumsmodul (5 LP, 10 LP)

Pr (BA-P) Einführung und begleitende Veranstaltung zum Praktikum.

DozentIn: Dr. Hartmut Rüdiger Peter

Termin: siehe stud.IP

erw. TeilnehmerInnenzahl: 0

Sonstiges: Anmeldung per Email hartmut.peter@geschichte.uni-halle.de oder Tel.: 5524298

2. Veranstaltungen des MA-Studiums und des modularisierten Lehramtsstudiums der zweiten Studienphase (ohne Didaktik)

2.1. Vormoderne I

2.1.1. Seminare

HS (MA-VI-SV) "Raubritter". Adlige Fehdeführung zwischen Rechtsfindung und Wegelagerei im hohen und späten Mittelalter.

DozentIn: Prof. Dr. Klaus Krüger

Termin: Dienstag 14:00 bis 16:00, Erster Termin: Di., 05.10.2010, 14:00 - 16:00

Raum: SR 231

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

Leben in der Provinz: Die vielgestaltige Welt des Imperium Romanum.

DozentIn: Prof. Dr. phil. habil. Angela Pabst

Termin: Dienstag 12:00 bis 14:00, Erster Termin: Di., 05.10.2010, 12:00 - 14:00

Raum: Hörsaal XVI [Mel]

erw. TeilnehmerInnenzahl: 0

HS (MA-VI-SV) Wie bringt man einen König aufs Schafott? Der Königsprozess gegen Karl I. von England (1649).

DozentIn: PD Dr. Andreas Pecar

Termin: Dienstag 11:00 bis 13:00, Erster Termin: Di., 05.10.2010, 11:00 - 13:00

Beschreibung: Die Hinrichtung Karls I. galt den Zeitgenossen als unerhörtes, nie dagewesenes Ereignis. Im Hauptseminar wird es erstens um die Frage gehen, welche Kreise aus welchen Gründen Karl I. den Prozess machen wollten. Zweitens wird zu analysieren sein, mit welchen Argumenten man ein Ereignis rechtfertigte, das als beispiellos galt. Und drittens geht es um die Frage nach den politischen Folgen dieses Ereignisses. Wenn der König tot war und die Monarchie abgeschafft, standen die Zeitgenossen vor der Herausforderung, Herrschaft neu denken zu müssen. Nicht ohne Grund zählen daher die wenigen Jahre zwischen der Hinrichtung Karls I. und der Rückkehr Karls II. aus dem Exil zu den fruchtbarsten Epochen politischen Denkens in Europa, äußerten sich Autoren vom Schlage eines Thomas Hobbes und James Harrington auf grundsätzliche Weise zu Grundfragen der politischen Ordnung. Das Hauptseminar wird sich intensiv mit Quellen der Zeit auseinandersetzen. Die Lektürefähigkeit englischer Texte ist daher Voraussetzung für die Teilnahme.

Raum: SR 224

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

Voraussetzungen: Die Lektürefähigkeit englischer Texte ist Voraussetzung

2.1.2. Übungen

Ü (MA-VI) Burgen, Kirchen, Stifte und Klöster auf dem Territorium des heutigen Sachsen-Anhalt.

DozentIn: Dr. habil. Gerlinde Schlenker

Termin: Montag 12:00 bis 14:00, Erster Termin: Mo., 11.10.2010, 12:00 - 14:00

Beschreibung: Es wird in der Lehrveranstaltung der Frage nachgegangen, welche Voraussetzungen geschaffen werden mussten, damit Burgen, Kirchen, Stifte und Klöster errichtet werden konnten. Die Etappen der Burgen, Kirchen- und Klostergründungen werden untersucht und einzelne Burgen, Kirchen, Stifte und Klöster bearbeitet, wobei bei den Klöstern der Schwerpunkt auf die Niederlassungen des Benediktiner- und Zisterzienserordens gelegt wird.

Raum: SR 231

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

Studiengänge (für): LG

Rezeptionsgeschichte: Alexander der Große.

DozentIn: PD Dr. phil. habil. Oliver Schmitt

Termin: Mittwoch 16:00 bis 18:00, Erster Termin: Mi., 06.10.2010, 16:00 - 18:00

Raum: Rob / HS

erw. TeilnehmerInnenzahl: 0

Ü (MA-VI) Was heißt und zu welchem Ende studiert man Kulturgeschichte?

DozentIn: Marianne Taatz-Jacobi, M.A.

Termin: Mittwoch 14:00 bis 16:00, Erster Termin: Mi., 06.10.2010, 14:00 - 16:00

Beschreibung: Innerhalb der historischen Disziplin hat die jüngere Kulturgeschichte seit einiger Zeit Konjunktur. Ihre Theorien, Methoden und Quellen im Rahmen der Frühneuezeitforschung sollen anhand von ausgewählten Themen (vorgesehen sind Konstellationen; Erinnerungskulturen; Symbolische Kommunikation; Erfahrung und Erwartung) behandelt werden. Jedes Thema wird jeweils in drei Seminarsitzungen bearbeitet: In zwei Sitzungen werden wir gemeinsam verschiedene theoretische Ansätze besprechen, in der dritten Sitzung wird ein Gastwissenschaftler seine Forschungen vorstellen, um die Kulturgeschichte zum Leben zu erwecken und für die Studierenden „erfahrbar“ zu machen. Erwartet werden Bereitschaft zur Lektüre, Diskussionsfreude sowie das Verfassen eines Sitzungsprotokolls oder einer Rezension.

Literatur: Landwehr, Achim: Kulturgeschichte, Stuttgart 2009.

Raum: SR 225

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

2.2. Moderne I

2.2.1. Seminare

HS (MA-MI-SM) Sozialer Zusammenhalt und soziale Unterstützung in Gesellschaft des 19. bis 21. Jahrhunderts: historische und ethnologische Perspektiven.

DozentIn: Prof. Dr. Georg Fertig

Termin: Dienstag 14:00 bis 16:00, Erster Termin: Di., 05.10.2010, 14:00 - 16:00

Beschreibung: Sowohl Historiker als auch Ethnologen haben in letzter Zeit verstärkt nach dem Zusammenwirken von Verwandtschaft, Familie und modernem Staat bei der Bewältigung alltäglicher Notlagen und Stresssituationen gefragt. Das Hauptseminar soll in diese Diskussion einerseits anhand theoretisch und systematisch relevanter Texte einführen. Andererseits sollen eigene empirische Forschungsarbeiten der Teilnehmer zu folgenden vier Themenbereichen entstehen: (1) die Analyse von räumlicher Mobilität und lokalem Zusammenleben der Generationen; (2) die Geschichte von Bettel, Armenwesen und Sozialstaat; (3) die linguistische Analyse von Verwandtschaftsterminologien; (4) die Untersuchung von Heiratsverbindungen zwischen Verwandtschafts- und Berufsgruppen.

einführende Literatur: Pier Paolo Viazzo: "Family, kinship and welfare provision in Europe, past and present: commonalities and divergences", in: Continuity and Change 25 (1), 2010, 137–159. Thomas Sokoll: „Kulturanthropologie und Historische Sozialwissenschaft“, in: Thomas Mergel / Thomas Welskopp (Hrsg.), Geschichte zwischen Kultur und Gesellschaft. Beiträge zur Theoriedebatte, München: Beck 1997 (bsr, 1211) 233-272. Abram de Swaan: Der sorgende Staat. Wohlfahrt, Gesundheit und Bildung in Europa und den USA der Neuzeit (Frankfurt a. M.: Campus, 1993). Jon Mathieu: „'Ein Cousin an jeder Zaunlücke'. Überlegungen zum Wandel von Verwandtschaft und ländlicher Gemeinde, 1700–1900, in: Margareth Lanzinger, Edith Saurer (Hg.): Politiken der Verwandtschaft. Beziehungsnetze, Geschlecht und Recht, Göttingen 2007, S. 55 – 71.

Raum: SR 224

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

Studiengänge (für): WS

HS (MA-MI-SM) Krieg in Halle.

DozentIn: Prof. Dr. Manfred Hettling

Termin: Mittwoch 10:00 bis 12:00, Erster Termin: Mi., 06.10.2010, 10:00 - 12:00

Raum: SR 225

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

Studiengänge (für): LG, ZG

2.2.2. Übungen

Ü (MA-MI-SM) Krieg und Nachkrieg in Europa.

DozentIn: Dr. Jörg Echternkamp

Art: Blockveranstaltung

Termin: Termine am 14.1.-16.1. 10:00 - 16:00, Erster Termin: Fr., 14.01.2011, 10:00 - 16:00

Beschreibung: Die Frage nach dem "Weg aus dem Krieg" (frz. sortie de guerre) bildet seit einigen Jahren einen Schwerpunkt der internationalen Forschung, die sich zuvor lange für die Ursachen des Zweiten Weltkriegs interessiert hatte. Ihre Annahme: Der Krieg endete in Europa nicht mit der Kapitulation der Wehrmacht, sondern warf lange Schatten auf die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die sozialen, politischen, kulturellen und ökonomischen Kriegsfolgen prägten die Neuordnung in Europa auf unterschiedliche Weise. Zu den Kriegsfolgen gehörte nicht zuletzt das Problem, die Ursachen und den Verlauf des Krieges für das jeweilige Land zu interpretieren. Das Ende des Krieges 1945 war daher auch der Beginn nationaler Mythen, deren Wirkungsmacht teilweise bis zum Ende des Kalten Krieges reichte. Der Begriff "Nachkrieg" soll auf diese Verschiebung der Forschungsperspektive hinweisen. Das Ziel dieser Übung ist es deshalb, aus einem Post cold war-Blickwinkel diesen Prozess inhaltlich und methodisch für ausgewählte west- und osteuropäische Staaten genauer zu betrachten und ggf. gemeineuropäische Muster herauszuarbeiten. Inwiefern eignet sich dieser Blick auf die Nachkriegszeit für eine Europäisierung der Geschichtsschreibung? Im Blockseminar werden wir uns dazu vor allem mit den einschlägigen Publikationen auseinandersetzen. Die gemeinsame Lektüre vorab und die Präsentation einzelner Arbeiten nach vorheriger Absprache bilden dafür die Grundlage. Sehr gute Lesekenntnisse in Englisch werden vorausgesetzt, Lesekenntnisse in Französisch sind erwünscht.

Literatur: Tony Judt: Postwar: A History of Europe Since 1945, New York 2005; dt.: Geschichte Europas von 1945 bis zur Gegenwart, München 2006 (auch als preiswerte Lizenzausgabe für die Bundeszentrale für Politische Bildung); mehr nach Absprache zu Semesterbeginn.

Raum: SR 225

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

Studiengänge (für): ZG

Ü (MA-MI-SM) Von der Adelsnation zur Volksnation?

DozentIn: Dr. Kai Struve

Art: zweiwöchentliche LV

Termin: Mittwoch 14:00 bis 18:00, Erster Termin: Mi., 06.10.2010, 14:00 - 18:00

Beschreibung: In der Veranstaltung soll den spezifischen Bedingungen und Zügen der nationalen Restrukturierung von Politik, Kultur und Gesellschaft in Ostmitteleuropa während des 19. Jahrhunderts nachgegangen werden. Einführend sollen dabei grundlegende Positionen der Nationalismusforschung erarbeitet werden. Anschließend werden dann verschiedene Fallbeispiele aus der Region behandelt und Positionen in der Forschungsliteratur diskutiert. Dabei soll nach Gemeinsamkeiten und Differenzen innerhalb Ostmitteleuropas sowie im Vergleich mit anderen Teilen Europas gefragt werden. Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Forschungsliteratur wird vorausgesetzt.

einführende Literatur: Rogers Brubaker: Ethnizität ohne Gruppen, Hamburg 2007; Miroslav Hroch: Das Europa der Nationen. Die moderne Nationsbildung im europäischen Vergleich, Göttingen 2005; Joachim von Puttkamer: Ostmitteleuropa im 19. und 20. Jahrhundert, München 2010

Raum: SR 224

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

Studiengänge (für): OG

2.3. Vormoderne II

2.3.1. Seminare

HS (MA-VII-SV) Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation. Von Otto dem Großen bis Kaiser Maximilian I.

DozentIn: Dr. habil. Gerlinde Schlenker

Termin: Mittwoch 10:00 bis 12:00, Erster Termin: Mi., 13.10.2010, 10:00 - 12:00

Beschreibung: Ausgehend von der Kaiserkrönung Ottos des Großen im Jahre 962 in Rom wird im Seminar der Bogen gespannt bis zum Ende des 15. Jahrhunderts. Das Seminar orientiert sich an den fünf bedeutenden Herrscherdynastien des Mittelalters, den Ottonen, Saliern, Staufern, Luxemburgern und Habsburgern, wobei Einzelpersönlichkeiten und ihre Leistung in den engeren Blick genommen werden. Ausgewählte Themenschwerpunkte werden wichtige Aspekte der Reichsgeschichte beleuchten.

Raum: SR 233

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

2.4. Moderne II

2.4.1. Seminare

HS (MA-MII-TB) Demokratie und Massenarmut. Geschichte Indiens seit 1947.

DozentIn: Prof. Dr. Patrick Wagner

Termin: Montag 09:00 bis 12:00, Erster Termin: Mo., 04.10.2010, 09:00 - 12:00

Beschreibung: Im Seminar untersuchen wir wesentliche Entwicklungslinien der indischen Gesellschaft und Politik von der Unabhängigkeit im Jahr 1947 bis zum Vorabend der ökonomischen „Liberalisierung“ um 1990. Wir gehen dabei von zwei Leitfragen aus: Wie ist es erstens zu erklären, dass in Indien – anders als in den meisten anderen Gesellschaften der „Dritten Welt“ – die parlamentarisch-demokratische Ordnung über Jahrzehnte stabil blieb, obwohl das Leben der Bevölkerungsmehrheit von Massenarmut und Hunger geprägt blieb? Und warum führte zweitens das demokratische System über Jahrzehnte nicht dazu, dass sich die sozioökonomischen Strukturen grundlegend im Interesse der armen Bevölkerungsmehrheit veränderten? Diesen Fragen gehen wir anhand einiger ausgewählter Themen – also nicht umfassend, sondern exemplarisch – nach. Wir beschäftigen uns z.B. mit den verschiedenen Anläufen zu einer Reform der sozioökonomischen Strukturen auf dem Land, mit der Entwicklung des Kastenwesens und anderer Strukturen sozialer Ungleichheit, mit

ethnisch-religiösen Konflikten, mit den Versuchen, das Bevölkerungswachstum zu bremsen, mit der Entwicklung des Parteiensystems und verschiedener sozialer Bewegungen „von unten“ und schließlich mit der Genese und dem Scheitern des kurzen diktatorischen Experimentes der Premierministerin Indira Gandhi während des Ausnahmezustands von 1975 bis 1977. Die ganz überwiegende Mehrzahl der Texte, mit denen wir arbeiten werden, ist in englischer Sprache verfasst. Sie müssen damit rechnen, von Woche zu Woche englischsprachige Texte im Umfang von 30 bis 40 Seiten bearbeiten zu müssen. Das sollten Sie bei der Entscheidung für oder gegen dieses Seminar bedenken.

einführende Literatur: statt historischer Fachliteratur lieber einen Roman: Aravind Adiga, Der weiße Tiger, 9. Auflage München 2009

Raum: SR 225

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

SWS: 3

Studiengänge (für): ZG

2.5. Schwerpunktmodul Vormoderne

2.5.1. Kolloquia/Vorlesungen

Verfassungs- und Gesellschaftsgeschichte des Hellenismus.

DozentIn: PD Dr. phil. habil. Christian Mileta

Termin: Mittwoch 16:00 bis 18:00, Erster Termin: Mi., 06.10.2010, 16:00 - 18:00

Raum: Hörsaal A [Me]

erw. TeilnehmerInnenzahl: 0

Verweise

V (BA-EV, MA-SV) Eine Landschaft in Sachsen-Anhalt: Die Altmark im Mittelalter. (Siehe S. 8)

V (BA-EV, MA-SV) Die Reformation (1517-1555) - eine Kulturrevolution im Alten Reich? (Siehe S. 8)

2.5.2. Seminare 1

Verweise

HS (MA-VII-SV) Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation. Von Otto dem Großen bis Kaiser Maximilian I. (Siehe S. 28)

HS (MA-VI-SV) "Raubritter". Adlige Fehdeführung zwischen Rechtsfindung und Wegelagerung im hohen und späten Mittelalter. (Siehe S. 24)

2.5.3. Seminare 2

Innerstädtische Unruhen in der römischen Kaiserzeit.

DozentIn: PD Dr. phil. habil. Oliver Schmitt

Termin: Donnerstag 10:00 bis 12:00, Erster Termin: Do., 07.10.2010, 10:00 - 12:00

Raum: Hörsaal A [Me]

erw. TeilnehmerInnenzahl: 0

Verweise

HS (MA-VI-SV) Wie bringt man einen König aufs Schafott? Der Königsprozess gegen Karl I. von England (1649). (Siehe S. 24)

2.5.4. Übungen

**Ü (MA-SV) Archivalische Quellen zur Bauforschung (auch für Aufbaustudien-
gang Denkmalpflege).**

DozentIn: Prof. Dr. Klaus Krüger

Termin: Donnerstag 10:00 bis 12:00, Erster Termin: Do., 07.10.2010, 10:00 - 12:00

Raum: SR 222

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

Studiengänge (für): HH

2.6. Schwerpunktmodul Moderne

2.6.1. Kolloquia/Vorlesungen

Verweise

V (BA-EM, MA-SM) Gesellschaftsgeschichte einer Weltmacht. Die USA zwischen 1917 und 1990 (Siehe S. 12)

2.6.2. Seminare 1

OS (MA-SM) Theoretische Bestimmungen von Bürgergesellschaft.

DozentIn: Prof. Dr. Manfred Hettling

Termin: Mittwoch 18:00 bis 20:00, Erster Termin: Mi., 06.10.2010, 18:00 - 20:00

Beschreibung: Es werden theoretische Grundlagentexte zum Bereich bürgerliche Gesellschaft / Bürgergesellschaft / Zivilgesellschaft gemeinsam gelesen und diskutiert.

Literatur: Zu Semesterbeginn wird ein Reader mit den im OS zu lesenden Texten bereitgestellt, der erworben werden kann.

Raum: Graduiertenraum

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

Verweise

HS (MA-MI-SM) Krieg in Halle. (Siehe S. 26)

2.6.3. Seminare 2

Verweise

HS (MA-MI-SM) Sozialer Zusammenhalt und soziale Unterstützung in Gesellschaft des 19. bis 21. Jahrhunderts: historische und ethnologische Perspektiven. (Siehe S. 26)

2.6.4. Übungen

Verweise

Ü (MA-MI-SM) Krieg und Nachkrieg in Europa. (Siehe S. 27)

Ü (MA-MI-SM) Von der Adelsnation zur Volksnation? (Siehe S. 27)

2.7. Modul Theorie, Methoden, Historiographie A

2.7.1. Kolloquia/Vorlesungen/Übungen

Verweise

V (BA-EV, MA-TA) Kulturelle Vielfalt in der Frühen Neuzeit. Polen-Litauen (Siehe S. 8)

2.7.2. Seminare

HS (MA-TA) Stadtgesellschaften im epochenübergreifenden Vergleich (Klassisches Griechenland und Frühe Neuzeit).

DozentIn: Prof. Dr. Michael G. Müller, Prof. Dr. phil. habil. Angela Pabst

Termin: Mittwoch 12:00 bis 14:00, Erster Termin: Mi., 06.10.2010, 12:00 - 14:00

Raum: SR 224

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

Sonstiges: Anmeldung über stud.IP nur unter der entspr. LV der Alten Geschichte

Studiengänge (für): OG

2.8. Theorie, Methoden, Historiographie B

2.8.1. Kolloquia/Vorlesungen/Übungen

Vorreden und Schlussworte antiker Geschichtswerke.

DozentIn: Prof. Dr. phil. habil. Andreas Mehl

Art: Übung

Termin: Dienstag 16:00 bis 18:00, Erster Termin: Di., 05.10.2010, 16:00 - 18:00

Raum: Rob / HS

erw. TeilnehmerInnenzahl: 0

Verweise

V (BA-EM, MA-TB) Malthusianische Gesellschaft und Industrielle Revolution (Siehe S. 12)

Ü (BA-EM, MA-TB) Übung zur Vorlesung: Malthusianische Gesellschaft und Industrielle Revolution. (Siehe S. 15)

2.8.2. Seminare

Verweise

HS (MA-MII-TB) Demokratie und Massenarmut. Geschichte Indiens seit 1947 (Siehe S. 28)

2.9. MA Forschungsmodul

2.9.1. Kolloquia 1

K (MA-F) Kolloquium Neuere Geschichte.

DozentIn: Prof. Dr. Manfred Hettling

Termin: Dienstag 18:00 bis 20:00, **Erster Termin:** Di., 12.10.2010, 18:00 - 20:00

Beschreibung: Im Kolloquium stellen Studierende ihre Examens- und Magisterarbeiten vor; die Lektüre der Papiere und die Diskussion bieten fortgeschrittenen Studierenden die Möglichkeiten, die für das wissenschaftliche Arbeiten unverzichtbaren Kompetenzen (Fragestellung formulieren, methodischen Zugriff erläutern, These formulieren) zu üben und zu studieren. Die Veranstaltung ist für alle Studierenden offen. Texte werden ggf. eine Woche vorher verteilt oder in elektronischer Form zur Verfügung gestellt.

Raum: SR 212

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

K (MA-F) Kolloquium zur Zeitgeschichte.

DozentIn: Prof. Dr. Patrick Wagner

Termin: Dienstag 18:00 bis 20:00, **Erster Termin:** Di., 12.10.2010, 18:00 - 20:00

Beschreibung: In dieser Veranstaltung präsentieren Forschende ganz unterschiedlicher "Grade" – von der bekannten Historikerin von auswärts über den Doktoranden bis zur Examenskandidatin an unserem Institut – die sie aktuell beschäftigenden Themen. Sie geben Einblick in Forschungsdiskussionen und stellen die konzeptionellen und methodischen Ansätze ihrer Arbeiten zur Diskussion. Das Kolloquium wendet sich an alle (!) Studierenden, die Interesse daran haben, den historischen "Betrieb" jenseits von Seminar und Vorlesung kennen zu lernen und die sich hier Anregungen für eigene künftige Projekte erhoffen.

Raum: SR 212

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

2.9.2. Kolloquia 2

K (MA-F) Kolloquium zur osteuropäischen Geschichte.

DozentIn: Prof. Dr. Michael G. Müller

Termin: Mittwoch 18:00 bis 20:00, **Erster Termin:** Mi., 06.10.2010, 18:00 - 20:00

Raum: SR 212

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

Studiengänge (für): OG

3. Veranstaltungen in der Didaktik der Geschichte

3.1. Basismodul Didaktik

3.1.1. Vorlesungen

V (LA-B) Ausgewählte Probleme der Geschichtsdidaktik.

DozentIn: Dr. Marian Richling

Termin: Freitag 14:00 bis 16:00, Erster Termin: Fr., 08.10.2010, 14:00 - 16:00

Beschreibung: Die Vorlesung gibt anhand ausgewählter Einzelthemen eine Einführung in und einen Überblick über die Theorie, Empirie und Pragmatik der Geschichtsdidaktik (GD). Sie richtet sich - als Teil des Basismoduls GD - primär an Studienanfänger, ist aber auch für interessierte Studierende der höheren Semester geöffnet. Die Vorlesung behandelt den Themenbereich in den folgenden thematischen Blöcken: 1) Orientierung, 2) Zentralkategorien der GD (Geschichtsbewusstsein / Geschichtsbild, Geschichtskultur), 3) Makrotheorien der GD (Narrativität, Identität, Multiperspektivität), 4) Perspektiven der Neuorientierung des Geschichtsunterrichts (GU) (Problemorientierung, Kompetenzorientierung), 5) Medien des GU (Geschichtsschulbuch, schriftliche Quellen, Lieder, Filme), 6) Historisierung der GD als Teildisziplin der Geschichtswissenschaft

Raum: Hörsaal II (ehem. Chemie-Hörsaal)

Teilnahmevoraussetzungen: für alle LA-Studierenden der modularisierten und der nicht-modularisierten Studiengänge Geschichte ab dem ersten Semester.

3.1.2. Proseminare

PS (LA-B) Einführung in die Theorien der Geschichtsdidaktik.

DozentIn: Roberto Jung

Termin: Montag 14:00 bis 16:00, Erster Termin: Mo., 04.10.2010, 14:00 - 16:00

Beschreibung: Nach dem Paradigmenwechsel der 1970er Jahre ist die Geschichtsdidaktik nicht mehr bloß Unterrichtsfachdidaktik, sondern eine eigenständige Teildisziplin der Geschichtswissenschaft, die sich mit „dem Geschichtsbewusstsein in der Gesellschaft“ (Karl-Ernst Jeismann) auseinandersetzt. Durch diesen Wandel hat sich die Geschichtsdidaktik nachhaltig verändert: Sie wurde um den außerschulischen Bereich (Geschichtskultur) vergrößert, das Geschichtsbewusstsein wurde als diskursiv erzeugtes Resultat von erinnernden Rekonstruktionsprozessen auf der Basis von Vergangenheitsdeutungen, Gegenwartserfahrungen und Zukunftserwartungen ausdifferenziert und avancierte zur neuen Fundamentalkategorie. Auch die Hauptarbeitsfelder der Didaktik (Theorie, Empirie und Pragmatik) wurden systematisiert und funktional aufeinander bezogen. Das Basismodul zielt darauf ab, zukünftige Geschichtslehrerinnen und -lehrer mit der Architektur der Geschichtsdidaktik vertraut zu machen, ihnen einen Überblick über grundlegende theoretische Begriffe (Geschichtsdidaktik, Geschichtsbewusstsein, Geschichtskultur, Identität, historisches Lernen usw.) zu geben und wechselseitige Querbezüge deutlich zu machen, um ihnen eine grundsätzliche Orientierung in der Domäne der Geschichtsdidaktik zu ermöglichen. Gleichzeitig sollen die theoretischen

Grundlagen auch im Hinblick darauf reflektiert werden, welche Folgerungen sich daraus für einen fach- und subjektgerechten, am Schülerinteresse orientierten und auf Nachhaltigkeit angelegten, modernen Geschichtsunterricht ergeben.

Raum: SR 224

erw. TeilnehmerInnenzahl: 30

Teilnahmevoraussetzungen: für Studierende ab dem ersten Semester

PS (LA-B) Einführung in die Theorien der Geschichtsdidaktik.

DozentIn: Dr. Marian Richling

Termin: Dienstag 14:00 bis 16:00, Erster Termin: Di., 05.10.2010, 14:00 - 16:00

Beschreibung: siehe zuvor

Raum: SR 206

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

Teilnahmevoraussetzungen: für LA-Studierende ab dem ersten Semester

3.2. Forschungsmodul Didaktik

3.2.1. Seminare

HS (LA-F) Eine Alternative zum 'normalen' Geschichtsunterricht? Bilingualer Geschichtsunterricht.

DozentIn: Dr. Marian Richling

Termin: Donnerstag 10:00 bis 12:00, Erster Termin: Do., 07.10.2010, 10:00 - 12:00

Beschreibung: Der bilinguale Geschichtsunterricht (auch: bilingueller Sachfachunterricht oder abkürzend und verniedlichend "bili SFU") scheint sich in den letzten Jahren zum Renner gemausert zu haben! Schulen machen damit Werbung um die knapper werdende Ressource "Schüler" und 'bretzeln' mit bilingualen Projekten ihre Internetpräsenzen auf. Kultusministerien und Lehrplanaufsteller weisen damit die Modernität ihrer Richtlinien nach und die Fortbildungsveranstaltungen in diesem Bereich sind seit Jahren schon Legion. Die bilinguale Werbetrommel verspricht vollmundig 'interkulturelles Lernen', eine sui generis multiperspektivische, Toleranz und Integration fördernde Herangehensweise an Geschichte und überhaupt eine intensivere und lernnachhaltige Auseinandersetzung der SuS mit Geschichte. Kein Zweifel: Um den bilingualen Geschichtsunterricht ist ein echter Hype entstanden! Im merkwürdigen Gegensatz dazu steht der Umstand, dass die GD sich mit dem bilingualen GU nur sehr zögerlich auseinandersetzt und sich insgesamt sehr zurückhaltend, fast schmallippig dazu äußert. Lange Zeit wurde das Thema links liegen gelassen und das Feld kampflos den Fremdsprachendidaktikern überlassen. Für die Vorbehalte der GD gibt es gute Gründe, für die an Defätismus grenzende Zurückhaltung aber nicht. Es ist hohe Zeit, die Konzept des bilingualen Geschichtsunterrichts "gegen den Strich zu bürsten" (Walter Benjamin) und auf den Prüfstand zu stellen - und zwar auf einen geschichtsdidaktischen! Schließlich ist auch bilingualer Geschichtsunterricht vorrangig eins: GESCHICHTSunterricht! Was also bringt bilingualer Geschichtsunterricht für das Historische Lernen und das Historische Denken? Gibt es einen bilingualen "Mehrwert" (Wolfgang Hasberg)? Wie sieht es mit der Qualität der Lehrpläne und Lehrwerke für den bilingualen Geschichtsunterricht aus? Welche Themen sind für die Behandlung in der Zielsprache geeignet? Welche Folgen hat eigentlich das zwei- oder fremdsprachliche Ar-

beiten im GU für die kategoriale Kompetenz der SuS? Wie muss man eigentlich einen solchen Geschichtsunterricht planen und welche spezifischen Problemstellungen ergeben sich in der Vermittlung von Geschichte im zwei- und fremdsprachlichen Kontext? Diesen Fragen soll im Hauptseminar nachgegangen werden - mit zwei Zielen: Erstens, um den Hype zu dekonstruieren und zu einer realistischen Einschätzung des "bili SFU" zu gelangen und, zweitens, um exemplarisch und pragmatisch das Potential des Konzepts und seine spezifischen Problemfelder explorativ auszuloten.

Raum: SR 206

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

Teilnahmevoraussetzungen: 1) formale Voraussetzungen: a) modularisierte Studiengänge:- abgeschlossenes Basis- und Praxismodul GD- mindestens das SP I wurde erfolgreich absolviert, b) alte Studiengänge:- abgeschlossenes Grundstudium (Zwischenprüfung)-mindestens das P2 wurde erfolgreich absolviert; 2) inhaltliche Voraussetzungen: Teilnehmer müssen zur Arbeit mit und Lektüre von fremdsprachlichen Darstellungen, Quellen und didaktischen Texten in englischer Sprache bereit und in der Lage sein.

3.3. Praktikumsmodul Didaktik

3.3.1. Schulpraktische Übungen

SPÜ (LA-P) Koordination der SPÜ-Gruppen.

DozentIn: Roberto Jung

Termin: siehe stud.IP

Raum: siehe stud.IP

Sonstiges: Anmeldung per Email Roberto.jung@geschichte.uni-halle.de oder Tel.: 5524285

3.3.2. Übungen

Ü (LA-P) Praxeologie I: Vorbereitung für die SPÜ. (Do. 10-12)

DozentIn: Roberto Jung

Termin: Donnerstag 10:00 bis 12:00, Erster Termin: Do., 07.10.2010, 10:00 - 12:00

Beschreibung: Wir üben in sicheren Gewässern alles, was Ihnen das Überleben im Schulalltag garantieren sollte.

Raum: SR 224

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

Teilnahmevoraussetzungen: alle LA mit abgeschlossenem Basismodul

Ü (LA-P) Praxeologie I: Vorbereitung für die SPÜ. (Do. 14-16)

DozentIn: Roberto Jung

Termin: Donnerstag 14:00 bis 16:00, Erster Termin: Do., 07.10.2010, 14:00 - 16:00

Beschreibung: siehe zuvor

Raum: SR 224

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

Teilnahmevoraussetzungen: alle LA mit abgeschlossenem Basismodul

3.4. Schulpraktika

Ü (LA-alt) Praxeologie II: Vorbereitung für die unterrichtsfachbezogenen Schulpraktika.

DozentIn: Dr. Marian Richling

Termin: *Donnerstag 16:00 bis 18:00, Erster Termin: Do., 07.10.2010, 16:00 - 18:00*

Beschreibung: Diese Veranstaltung wendet sich an Lehramtsstudierende aller Schulformen, welche die SPÜ absolviert haben (und nach der alten Studienordnung das Grundstudium abgeschlossen haben). Ziel der Veranstaltung ist es, Sie auf die längeren Schulpraktika vorzubereiten, indem Ihre bisherigen pragmatischen Kenntnisse vertieft und in einen größeren Zusammenhang gestellt werden. Anhand von praktischen Übungen soll außerdem Ihre Planungsfähigkeit ausgebaut und differenziert werden.

Raum: SR 206

max. TeilnehmerInnenzahl: 30

Teilnahmevoraussetzungen: a) Abschluss Basismodul Geschichtsdidaktik, b) Abschluss Praxismodul Geschichtsdidaktik; alte Studiengänge: abgeschlossenes Grundstudium und absolvierte SPÜ, nach der alten Studienordnung ist die Teilnahme verpflichtend (Voraussetzung für die Anmeldung zu den Schulpraktika), für die modularisierten Lehramtsstudiengänge ist die Teilnahme nicht verpflichtend, wird aber nachdrücklich empfohlen!

Abkürzungen:

- BA-Module
 - (BA-A): BA Geschichte Modul Argumentationstechniken und Schreibwerkstatt
 - (BA-B): BA Geschichte Basismodul
 - (BA-BA): BA Geschichte Bachelor Abschlussarbeit
 - (BA-EM): BA Geschichte Einführungsmodul Moderne
 - (BA-EV): BA Geschichte Einführungsmodul Vormoderne
 - (BA-P): BA Geschichte Praktikumsmodul (5 u. 10 LP)
 - (BA-S): BA Geschichte Schwerpunktmodul
 - (BA-T): BA Geschichte Modul Theorie u. Methoden
 - (BA-VM): BA Geschichte Vertiefungsmodul Moderne
 - (BA-VV): BA Geschichte Vertiefungsmodul Vormoderne
- MA-Module
 - (MA-F): MA Geschichte Forschungsmodul
 - (MA-MI): MA Geschichte Moderne I
 - (MA-MII): MA Geschichte Moderne II
 - (MA-MA): MA Geschichte Master Abschlussarbeit
 - (MA-TA): MA Geschichte Modul Theorie, Methoden, Historiographie A
 - (MA-TB): MA Geschichte Modul Theorie, Methoden, Historiographie B
 - (MA-SM): MA Geschichte Schwerpunktmodul Moderne
 - (MA-SV): MA Geschichte Schwerpunktmodul Vormoderne
 - (MA-VI): MA Geschichte Vormoderne I
 - (MA-VII): MA Geschichte Vormoderne II
- Module Lehramt
 - (LA-B): LA Basismodul Geschichtsdidaktik
 - (LA-F): LA Forschungsmodul Geschichtsdidaktik
 - (LA-P): LA Praxismodul Geschichtsdidaktik